Römer 7

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Oder wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen) daß das Gesetz über den Menschen
herrscht, solange er lebt? **2** Denn das verheiratete Weib ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt;
wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. **3** So wird sie denn, während
der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist,
ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. **4** Also seid
auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des
aus den Toten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht brächten. **5** Denn als wir im Fleische waren, wirkten die
Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen. **6** Jetzt
aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß
wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten[1] des Buchstabens.

7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur
durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht
gelüsten“. **8** Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die
Sünde tot. **9** *Ich* aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; **10** *ich* aber starb. Und das
Gebot, das zum Leben gegeben, dasselbe erwies sich mir zum Tode. **11** Denn die Sünde, durch das Gebot Anlaß
nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. **13** Gereichte nun das Gute mir zum Tode?
Das sei ferne! sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte,
auf daß die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. **14** Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, *ich* aber
bin fleischlich[2], unter die Sünde verkauft; **15** denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht[3]; denn nicht was ich will, das
tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. **16** Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem
Gesetz bei, daß es recht[4] ist. **17** Nun aber vollbringe nicht mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. **18**
Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt[5]; denn das Wollen ist bei mir vorhanden,
aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. **19** Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern
das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. **20** Wenn ich aber dieses, was *ich* nicht will, ausübe, so vollbringe nicht
mehr *ich* dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. **21** Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte
ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. **22** Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem
inneren Menschen; **23** aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes
widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. **24** Ich
elender Mensch! wer wird mich retten von[6] diesem Leibe des Todes? - **25** Ich danke Gott durch Jesum Christum,
unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.

Fußnoten

1. Eig. in Neuheit ... in Altheit
2. Eig. fleischern
3. O. billige ich nicht
4. Eig. schön, trefflich; so auch V. 18.21
5. Eig. Gutes nicht wohnt
6. W. aus

Druckausgabe erzeugt am 20.08.2025 auf bibelkommentare.de

Druckausgabe erzeugt am 20.08.2025 auf bibelkommentare.de